

## AKTIVISTEN FORDERN

## Angela Merkel soll BMW-Spende zurückzahlen

Kurz nach der Wahl sorgt eine Spende an die CDU für Empörung: Die BMW-Großaktionäre geben Merkels Partei 690.000 Euro - just zu dem Zeitpunkt, an dem es in der EU um neue Auto-Abgasnormen geht.



Bundeskanzlerin Angela Merkel spricht im November 2011 bei einem Pressetermin im BMW-Werk in Leipzig.

(Foto: DPA)

Die CDU hat gut zwei Wochen nach der Bundestagswahl 690.000 Euro als Großspende von den Hauptaktionären des Autobauers BMW erhalten. Am 9. Oktober gingen je 230.000 Euro der Unternehmerin Johanna Quandt sowie ihrer Kinder Stefan Quandt und Susanne Klatten ein, wie auf der Internetseite des Bundestags ausgewiesen wird. Aus der bisherigen Opposition und von unabhängigen Organisationen kam Kritik an der Zuwendung - auch mit Blick auf das Eintreten der CDU-geführten Bundesregierung für Interessen der deutschen Autoindustrie in der EU. Die CDU und die Familie Quandt wiesen die Vorwürfe zurück.

### Netzaktivisten fordern Rückzahlung

Der Geschäftsführer der unabhängigen Internetplattform Abgeordnetenwatch, Gregor Hackmack, forderte die Partei auf, die Spende zurückzuzahlen. Er verwies in einer Mitteilung auf die zeitliche Nähe der Großspende mit der Verschiebung einer Abstimmung zu strengeren CO<sub>2</sub>-Grenzwerten für Autos ab 2020 in der EU, für die sich die Bundesregierung eingesetzt hatte.

Die CDU müsse mit der Rückzahlung, "schon den Anschein der politischen Einflussnahme ausschließen", sagte Hackmack. "Damit würde die CDU einen Beitrag zur guten demokratischen Kultur in diesem Land leisten." Hackmack regte darüber hinaus an, über eine Spendenobergrenze pro Person und Jahr nachzudenken. Anders als in den USA sind Parteispenden der Höhe nach in Deutschland nicht begrenzt.

LobbyControl-Vertreterin Christina Deckwirth sagte: "Die bislang höchsten Spenden im Wahljahr 2013 erfolgten noch nicht einmal einen Monat nach der Wahl." Da stelle sich die Frage, ob die Familie ihre Unterstützung extra aus dem Wahlkampf heraushalten wollte.

Aus der CDU-Zentrale hieß es, die Familie Quandt unterstütze die Partei seit vielen Jahren unabhängig davon, ob sie an der Regierung beteiligt war oder in der Opposition. "Die Spenden standen und stehen in keinerlei Zusammenhang mit einzelnen politischen Entscheidungen." Stefan Quandt ist mit 17,4 Prozent an BMW beteiligt, Johanna Quandt mit 16,7 Prozent und Susanne Klatten mit 12,6 Prozent. Der Rest der Aktien ist in Streubesitz. Über die Spende hatte am Dienstag zuerst "Spiegel Online" berichtet.

### 180.000 Euro an die hessische CDU

Vom "krassesten Fall von gekaufter Politik seit langem" sprach Linken-Fraktionsvize Klaus Ernst. "BMW hat Merkel im Sack", sagte er der "Leipziger Volkszeitung". SPD-Finanzexperte Joachim Poß sagte der "Berliner Zeitung": "Wenn man diese Beträge liest, dann versteht man, warum Frau Merkel und die CDU so gegen die Vermögenssteuer sind." Zum Zusammentreffen mit dem Eintreten der Bundesregierung gegen strengere Abgasnormen sagte er: "Das muss einen sehr nachdenklich stimmen."

Die Familie bestritt einen Zusammenhang mit Gesprächen über die CO<sub>2</sub>-Grenzwerte energisch. "Das kann man nur zurückweisen", sagte ein Sprecher der Familie. Die Spende sei nach der Wahl getätigt worden, um klar zu machen, dass es keine Beeinflussung gebe.

Zudem seien die Mitglieder der Familie nicht nur bei BMW Anteilseigner, sondern auch in anderen Branchen aktiv. Aus operativen Entscheidungen in den Unternehmen halte sich die Familie ohnehin heraus. In der Summe von 690.000 Euro sei eine Spende der Familienmitglieder von zusammen 180.000 Euro an die hessische CDU enthalten. Ähnlich äußerte sich die Familie in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung".

Bereits nach der Wahl 2009 hatte die CDU von den drei BMW-Eignern eine Großspende erhalten, damals insgesamt 450.000 Euro.

N24 Nachrichten - aktueller Qualitätsjournalismus rund um die Uhr. Wir informieren Sie umfassend, aktuell und schnell im Live Stream, mit Videos, Reportagen, Top-Dokumentationen und Artikeln über das aktuelle Zeitgeschehen.

© 2013 N24 - Gesellschaft für Nachrichten und Zeitgeschehen mbH